

Schallschutz für ungestörten Schlaf

Dritter Platz beim Schülerwettbewerb „Einstein-OWL“

■ **Kreis Paderborn/Detmold.** Verena Hunstig von der St.-Michael-Schule Paderborn erhält den 3. Preis beim Schülerwettbewerb „Einstein-OWL.“ Zusammen mit dem Herforder Schüler Lars Wortmeier entwickelte sie einen flexiblen Schallschutz für Fenster. Ihr Preisgeld: 500 Euro.

Die Preisverleihung fand am Wochenende in der Hochschule OWL in Detmold statt. Verena Hunstig und Lars Wortmeier schafften es als Team „coolMINT.forscht“ mit Lehrerin Ingrid Lücke in die Endauscheidung.

Die beiden Schüler hatten festgestellt, dass auch Schallschutzfenster verbesserungswürdig sind. Diese schützen zwar vor monotonen Geräuschen, kurzfristige Lärmspitzen fangen sie jedoch nicht ab. Deshalb entwickelte das Team einen flexiblen Schallschutz – preiswert und effektiv – der einfach nachts in die Fenster gehangen wird und zu einem ungestörten Schlaf verhilft.

Den „Einstein-OWL“ sicherte sich in diesem Jahr ein Team aus dem lippischen Blomberg mit der Entwicklung eines Kurvenlichts für Fahrräder. Platz zwei ging nach Lemgo für einen Klebstoff aus Sonnenblumenöl. Die Preisträger erhalten ein Jahresstipendium für eine der fünf staatlichen Hochschulen in OWL – An-

schlussförderung garantiert. Ihre Schule, das Hermann-Vöchting-Gymnasium, bekommt nicht nur ein Preisgeld von 2.000 Euro, sondern führt nun auch den Titel „Einstein-Schule OWL“.

Der „Einstein-OWL“ ist eine gemeinschaftliche Initiative der Carina Stiftung (Herford), der Familie-Osthushenrich-Stiftung (Gütersloh), der Günther und Rita Rudloff-Stiftung (Minden), und der Peter Gläsel Stiftung (Detmold) in Zusammenarbeit mit dem Studienfonds OWL.

Er verfolgt gleich zwei Ziele. Zum einen fördert der Schülerpreis das Interesse an Naturwissenschaften und Technik. Er soll die Ingenieure von morgen für ein Studium dieser Fächer begeistern. Zum anderen soll er dazu beitragen, die Studierenden über das Stipendium an Ostwestfalen-Lippe zu binden.

Der „Einstein-OWL“ ist 2010 zum ersten Mal verliehen worden. Bewerben können sich Schüler-Teams aus der Region mit ihren betreuenden Lehrern, die für mindestens drei Monate intensiv an naturwissenschaftlichen oder technischen Fragen arbeiten. Eine unabhängige fünfköpfige Jury bewertet die Arbeiten im Rahmen einer Projektpräsentation. Nähere Informationen @ www.pg-stiftung.net



Glückwunsch: Dritter Platz für die Paderborner Schülerin Verena Hunstig (3. v. l.). Darüber freuen sich mit ihr (v. l.) Stiftungsvertreter Burgward Lehmann, Ute Kolbow, Regierungsvizepräsident Gernot Bergbahn, Team-Partner Lars Wortmeier, Hochschulpräsident Oliver Herrmann und Stefan Wolf von der Peter Gläsel Stiftung.